

Der

## Internationale Hauptausschuß

beschloß, die in Aussicht gestellte Einladung Schwedens und der skandinavischen Länder anzunehmen und Skandinavien als Tagungsort für die nächste Teilkonferenz der Weltkraftkonferenz im Jahre 1933 in Aussicht zu nehmen. Diese Teilkonferenz wird sich dann mit der Energieversorgung der Großindustrie befassen. Die dritte Vollkonferenz wird in Amerika 1936 stattfinden. Der internationale Hauptausschuß hat sich dagegen ausgesprochen, daß er es begrüßen würde, wenn eine Aussprache herbeigeführt werden könnte, die sich mit den Vor- und Nachteilen des Verkaufs elektrischer Arbeit auf der Grundlage des Kilowattjahrs und der Kilowattstunde oder einer Kombination beider befaßt. Er nimmt gern Kenntnis davon, daß die Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Énergie Électrique, die die Aufnahme dieser Frage in die Tagesordnung einer ihrer nächsten, wenn nicht ihrer aller-nächsten Tagung erwägen wird.

## PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluß für „Angewandte“ Donnerstags,  
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Ernannt wurde: Dr. H. Wagner zum Direktor der Staatlichen Chemischen Untersuchungsanstalt bei der Auslandsfleischbeschaustelle Duisburg-Ruhrort.

Dr. H. Seel, Leiter des Forschungsinstituts für klinische Pharmakologie an der Medizinischen Klinik der Universität Hamburg, hat sich als Privatdozent für Pharmakologie, Toxikologie und Balneologie habilitiert.

Berichtigung: Die Personalnotiz in Nr. 30 dieser Zeitschr., S. 677, betreffend den Tod von Dr. H. Kretzer, Koblenz, die einer anderen Zeitschrift entnommen war, stellt sich erfreulicherweise als irrtümlich heraus.

## NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch  
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliustr. 8.)

Schmelzkäse. Von Dr. O. Mezger und Dr. J. Umbrecht, Städt.-chem. Untersuchungsamt Stuttgart. Druck und Verlag der Süddeutschen Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu. Preis RM. 2,50.

Der Umstand, daß voraussichtlich in nächster Zeit für Schmelzkäse Ausführungsbestimmungen zum Lebensmittelgesetz erlassen werden, gaben den Verfassern die Veranlassung, die Schmelzkäseherstellung in ihren näherliegenden Erzeugungsgebieten des württembergischen und bayrischen Allgäus und Oberbayerns zu studieren. Die Tatsache, daß heute der Schmelzkäse mit nicht weniger als 40% am gesamten deutschen Käsehandel beteiligt ist, und daß dabei über Schmelzkäse noch recht wenig bekannt ist, war für die Verfasser ganz besonders mitbestimmend, diese Studien auszuführen. Sie gehen zunächst auf die Geschichte des Schmelzkäses ein, schildern das Ausgangs- und Verpackungsmaterial, auch der Gang der fabrikmäßigen Herstellung wird erwähnt, doch legen sich hier die Verfasser eine gewisse Beschränkung auf, um nicht Betriebsgeheimnisse, in die sie hier und da Einblick erhielten, preiszugeben. Dieses Verhalten ist wohl anzuerkennen, es leidet aber die Schilderung der Fabrikation darunter. Es wäre zweckmäßig gewesen, wenn die Schmelzkäseindustrie freiwillig ihre Geheimnistuerei aufgegeben hätte, denn nur so kann das Mißtrauen, das nun einmal gegen Schmelzkäse besteht, schwinden. Von Interesse ist der Versuch der Verfasser, eine Theorie des Schmelzprozesses aufzustellen. Eingehend werden die Konservierungsmittel und Kennzeichnungsfragen behandelt. Zum Schluß wird für eine intensive amtliche Betriebskontrolle eingetreten.

Die Schrift bringt eine Fülle von Tatsachen, die zum großen Teil bisher nicht bekannt waren. Die Angaben können der amtlichen Lebensmittelkontrolle von großem Nutzen sein, aber auch dem Praktiker geben sie vielen theoretischen Aufschluß, und sogar der Selbstverbraucher muß das Büchlein begrüßen, denn auch er wird sich weitgehend über den Schmelzkäse orientieren können.

A. Heiduschka. [BB. 185.]

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

## AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Ortsgruppe Chemnitz. 1. Sitzung am 20. Januar 1930, abends 8 Uhr, im großen physikalischen Hörsaal der Akademie für Technik. Vorsitzender: Prof. Dr. Rother. Anwesend: 117 Personen.

Dr. Grosse, Direktor des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Chemnitz: „Milchversorgung, -kontrolle und -untersuchung in der Großstadt Chemnitz.“

Redner ging aus von den Bestrebungen des Reiches (Reichs-, Landes- und Bezirksmilchausschüsse), zur Förderung der Volksgesundheit die Milchwirtschaft und den Milchverbrauch zu heben. Er erwähnte die enge Berührung der Zuständigkeitsgebiete der Lebensmittelchemie und der Veterinärmedizin, ferner die Bedeutung und den gegen früher hohen wissenschaftlichen Stand der Milchkontrolle sowie die nicht zu unterschätzende Untersuchung der Milch in chemischer und biologischer Hinsicht mittels praktischer Schnellmethoden. Kurz besprochen wurden auch die Veredelungs- und Haltbarmachungsverfahren, Sterilisierung, Pasteurisierung, Biorisierung, Dauer- und Momenthocheritzungsverfahren sowie die Anwendung ultravioletter Strahlung zur Anreicherung des Vitamingehaltes bzw. der Hinzugabe von Windaus-Ergosterin. An den Vortrag schloß sich die Vorführung eines Films der Chemnitzer Genossenschaftsmolkerei. —

2. Sitzung am 17. Februar 1930, abends 8 Uhr, im großen physikalischen Hörsaal der staatlichen Akademie für Technik. Vorsitzender: Prof. Dr. Rother. Anwesend: 53 Personen.

Dr. Bretschneider, Seelze: „Die Zusammenarbeit von Chemiker und Ingenieur auf dem Gebiete des chemischen Apparatewesens.“

Seine interessanten Ausführungen illustrierte Votr. durch Vorführung des ACHEMA-V-Films. Da der Vortrag an dieser Stelle schon auf Veranlassung eines anderen Bezirksvereines referiert worden ist, so möge dieser kurze Hinweis genügen. Eine besondere Bedeutung erhielt der Vortrag im Hinblick auf die große ACHEMA VI gelegentlich der Tagung des V. d. Ch. in Frankfurt. —

3. Sitzung am 10. März 1930, abends 8 Uhr, in der staatlichen Akademie für Technik. Vorsitzender: Prof. Dr. Rother. Anwesend: 23 Personen.

Dr. Schneider: „Elektrokorund und Siliciumcarbid.“

Unter Korund versteht man wasserfreie meist trigonal kristallisierte  $\alpha$ -Tonerde, die morphologisch durch Umwandlung der metastabilen  $\gamma$ -Tonerde oder deren Hydrate bei 930° in die stabile  $\alpha$ -Form entsteht.

Die technische Herstellung des Korunds erfordert wesentlich höhere Temperaturen, weil die in den Rohmaterialien vorhandenen chemisch stabilen Verunreinigungen überwiegend im Schmelzfluß entfernt werden müssen. Der zumeist als Rohmaterial verwendete Bauxit wird im elektrischen Lichtbogenofen reduzierend geschmolzen, wobei zuerst die Eisen-, später die Silicium- und Titanverbindungen reduziert werden. Der kleinere Teil des Siliciums entweicht als Siliciumdioxid rauchförmig, während sich der größere Teil mit dem reduzierten metallischen Eisen und Titan legiert und die Legierung infolge ihres höheren spezifischen Gewichts zu Boden sinkt, so daß sie während oder nach Beendigung des Schmelzprozesses leicht von der oberen, überwiegend aus Korund bestehenden Schicht der Schmelze getrennt werden kann. Überhitzung der Schmelze oder unrichtige Dosierung der Reduktionsmittel kann zur Bildung von Carbiden führen, die ebenso wie Schwefel- und Phosphorverbindungen in größeren Mengen den Korund für die meisten technischen Zwecke unbrauchbar machen.

Siliciumcarbid oder Carbo-Silicid entsteht durch die intermediär auftretende Reduktion der Kieselsäure bei der Graphitierung von amorphem Kohlenstoff, wobei mehrere von den Temperatur- und Stoffverhältnissen abhängende Nebenreaktionen, insbesondere die Bildung von oxydierten Siliciumcarbiden auftreten. Bei starker Überschreitung der theoretischen Bildungstemperatur von 1840° tritt die Zersetzung des Siliciumcarbids in verdampfendes Silicium und Graphit ein, dessen Bildung im gewissen Umfange bei der Siliciumcarbidherstellung